

*Du musst denken, dass du morgen tot
bist,
musst das Gute tun und heiter sein.
Freiherr vom Stein*



Pfarrer Steffen Reiche:

1) "Was alles zur "Friedlichen Revolution" von 1989 führte und was sie hervorbrachte..." oder „Der Weg zum 3. Oktober“

Liebe Gemeinde, liebe Mitbürger, liebe Schwestern und Brüder!

Heute ist ein Feiertag. Der deutsche Staat hat ihn festgelegt, um an den Tag zu erinnern, an dem im Jahr 1990 die 5 ostdeutschen Länder nach Artikel 23 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland beitraten. Und Ostberlin mit Westberlin wieder eines wurde. Heute feiern wir die Deutsche Einheit, die in Frieden und Freiheit gelungen ist. Immer wieder wird gefragt, warum gerade am 3. Oktober? Die Antwort ist banal und zugleich leidenschaftlich. Wir wollten nicht noch einmal den Geburtstag der DDR begehen müssen. 40 Jahre, die am 7. Oktober 1989 in Berlin gefeiert worden waren, im Beisein von Gorbatschow, waren genug. Die DDR sollte am 7. Oktober 1990, also vier Tage nach dem Tag der Deutschen Einheit, schon nicht mehr existieren. Wir hatten die mahnenden Worte von Gorbatschow an seine Freunde von der SED gut verstanden: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. 40 Jahre DDR waren Strafe genug, für uns, für Deutschland und für Europa.

Manche wollten damals schon früher beitreten und hatten sogar den Antrag gestellt, dass wir im August 1990 in der Volkskammer den *NoDeal*-Beitritt beschlossen sollten. Aber Gott sei Dank gab es genug Vernünftige in den Fraktionen, um eine Mehrheit gegen die Wiedervereinigung Deutschlands ohne Einigungsvertrag zusammen zu bringen.

Aber dieser vom Staat ausgerufen Feiertag ist zugleich eigentlich auch ein kirchlicher Feiertag. Denn ohne die Kirchen, insbesondere die evangelischen Kirchen, wäre es nie zur

